

# Aus dem Leben einer faszinierenden Frau

*Elly Heuss-Knapp stand im Mittelpunkt eines literarisch-musikalischen Abends im Café Piano*

Von Rudolf Landauer

**JAGSTHAUSEN** Im Norden des Landkreises Heilbronn, in Jagsthausen, hat sich eine beeindruckende Kultur- und Kleinkunstszene etabliert. Sebastian Hettenkofer und Waltraut Feinauer haben in ihrem Café Piano eine Kulturplattform geschaffen, die in der Literatur- und Künstlerszene inzwischen einen guten Ruf hat. Jetzt war die „Kleine Literaturbühne Waldenburg“ zu Gast, die das faszinierende Leben von Elly Heuss-Knapp in den Mittelpunkt rückte.

**Einfühlsam** Maria Binder spielte die Rolle der Elly Heuss-Knapp, Renate Mutschler-Schüz schilderte als Leserin Heuss-Knapps Leben, und Ute Leenders spielte auf dem Klavier und am Akkordeon stilvolle, passende Musik. Einfühlsam, respektvoll und tiefeschürfend schilderte das Damentrio aus Hohenlohe die Frau, die in einer frauenfeindlichen

Welt zwischen zwei Weltkriegen Stärke und Selbstbewusstsein entwickelte und diese anderen Frauen vermittelte.

Als erste First Lady und Gattin des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss ist sie bekannt geworden, ihre persönlichen Leistungen jedoch waren nicht angeheiratet. Elly Heuss Knapp setzte sich unermüdlich für die Bildung junger Menschen und für das Frauenwahlrecht ein und hatte sich als engagierte Sozialpolitikerin, Werbefachfrau und Schriftstellerin einen Namen gemacht. In szenischen Lesungen stellten die Hohenloherinnen dem Publikum das turbulente Leben dieser Frau vor, die 1881 mitten in der Straßburger Altstadt als Tochter eines Ökonomie-Professors geboren wurde und 1952 in Bonn starb. Zwei Jahre vor ihrem Tod gründete sie das Müttergenesungswerk, quasi als Abrundung ihrer sozial geprägten Lebensphilosophie.



Szenen aus dem Leben von Elly Heuss-Knapp lasen und spielten Renate Mutschler-Schüz, Maria Binder und Ute Leenders (von rechts) im Café Piano. Foto: Landauer

Nach jedem szenischen Lebensabschnitt hing ein Sternchen am Bühnenvorhang. Denn Heuss-Knapps Maxime war: „Mein Leben stand unter einem guten Stern“. Ihre Forderung „Alle Frauen brauchen Bildung“ kam damals bei Männern nicht an. Mit starkem Willen und

Überzeugungskraft verbreitete sie ihre Vision, wenn sie Vorträge hielt, waren die Säle überfüllt, trug Renate Mutschler-Schüz vor. „Ich komme mir bevorzugt vor – ich stehe in der Sonne und fühle, wie meine Flügel wachsen“, rezitierte Maria Binder mit sympathischem Dialekt.

Der intime Briefwechsel mit Theodor Heuss, damals Redakteur bei verschiedenen Zeitungen, kam beim Publikum besonders an: „Bleib mir treu, Mädle“, schrieb ihr der Schwabe Heuss mal aus Berlin. Thematisiert wurde auch ihr Umzug nach Heilbronn, wo sie eine Dekan-Gattin mit den wenig freundlichen Worten begrüßte: „Wir brauchen keine Suffragetten in Heilbronn“. Neun Tonnen Wolle holte Elly Heuss-Knapp von Berlin nach Heilbronn, um Frauen mit dem Stricken von Socken zu beschäftigen.

**Nebenbei** Musikalisch stellte das Trio ihre erfolgreichen Aktivitäten in der Rundfunkwerbung für Erdal-Schuhcreme und Nivea vor. An der Seite von Theodor Heuss bezeichnete sie sich mal als „bescheidenes Nebenbei“. Renate Mutschler-Schüz: „Elly Heuss-Knapp wird immer zu den großen deutschen Frauen zählen – und es bleiben.“